

Ergebnisprotokoll der KatNet-Mitgliederbesprechung im Rahmen der Tagung „Paradigmenwechsel in der Risikovorsorge. Zum Umgang mit Naturgefahren“, 15.-17.05.2008, Lutherstadt Wittenberg

Es wurde ein kurzer Rückblick auf die vergangene Tagung, aber auch die letzten Jahre gewagt: „Wir sind älter geworden.“ War ein Ausspruch, der nicht nur auf die Lebensjahre zielte, sondern auch auf die zunehmende Entwicklung und Professionalisierung des Netzwerkes von einem Nachwuchsnetzwerk zu einem interdisziplinären Netzwerk zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die Tagung wurde von vierzig Teilnehmer/innen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich besucht, die Rückmeldung auf den Call for Paper war sehr positiv. Die Homepage insb. die Mitgliederprofile werden häufig frequentiert und auch der Newsletter stößt auf sehr positive Rückmeldung.

Als weitere Entwicklungsziele wurde vorgeschlagen, in Zukunft vermehrt:

- Institutionen einbinden (THW, DKKV, Versicherer etc.),
- Studierende anzusprechen,
- Medien einzubinden,
- Kunstschaffende einzuladen,
- die „Bürger/innen-Ebene“ anzusprechen.

Teil der weiteren Entwicklung sollten Überlegungen zur stärkeren Institutionalisierung sein: dazu gehören Fragen nach einer oder einem konkreteren Ansprechpartner/in, die Gründung eines Vereins, die Einrichtung eines Veröffentlichungsorgans etc.

Konkretere Vorschläge sollten für die nächste Tagung vorbereitet und zur Diskussion gestellt werden.

Die Veröffentlichung einzelner Paper der Tagung ist angedacht. Für die Publikation eines Sammelbandes müssen zusätzliche Mittel akquiriert werden. Eine andere Möglichkeit wäre die Etablierung einer Discussion-Paper Reihe, die eine ISSN Nummer erhält und über eine verlinkte Website online veröffentlicht wird. Martin Voss hat hierfür bereits einen Vorschlag entwickelt. Die Sicherung der Qualität der Discussion-Paper durch ein internes oder externes Review-Verfahren wird für sehr sinnvoll erachtet. Eine Weiterentwicklung dieser Online-Paper-Reihe in Form eines online-journals „Resilience & Disaster“ ist bereits angedacht.

Für die nächste Tagung wurden verschiedene Themen andiskutiert: Naturkatastrophen und Entwicklungszusammenarbeit; kulturelle Unterschiede im Umgang mit katastrophalen Ereignissen (auch innerhalb Europas); die Rolle von lokalem Wissen, Öffentlichkeit und Bevölkerung; eine Kombination: Katastrophenvorsorge vor Ort in Entwicklungs- und Schwellenländern – Rolle der lokalen Bevölkerung, der örtlichen Autoritäten und der internationalen Hilfsorganisationen/Entwicklungszusammenarbeit.

Je nach Themenbereich könnte eine Kooperation mit Institutionen angestrebt werden – z.B. THW, Bürgerinitiativen etc.

Mario Wilhelm übernimmt den Staffelstab, Marion Damm, Frank Oberholzer, Daniela Siedschlag und nachträglich Anja Steglich haben ihr Interesse geäußert an der Vorbereitung mitzuwirken.